

DIE KOETSU GESCHICHTE NEU GESCHRIEBEN

Unsere Branche lebt von Mythen. Einer der hartnäckigsten hat sich um die Geschichte der Tonabnehmermarke Koetsu gesponnen. Nun darf sie teilweise neu geschrieben werden.





Das Rosewood Signature (Platinum) ist vielleicht das quintessentielle Koetsu – gebaut von Ogura-san

Bis heute steht ein Artikel aus der LP 5/2005 auf der Website des Koetsu-Vertriebs AXISS EUROPE. Unser Kollege Marius Donadello unternahm dafür einen gründlichen Ausflug in die faszinierende Mythenwelt Japans. Aufhänger war ein Bericht über die berühmten Tonabnehmer der japanischen Marke Koetsu. In seinem Artikel finden sich Legenden, die neuen Erkenntnissen nicht Stand halten, doch damals wusste es niemand besser. Man muss sich einmal vorstellen, dass es von dieser so berühmten Marke nie eine Website gab. Auch das wird sich ändern. Und so wird klarer, dass es ohne gesicherte Informationen Spekulationen und Mythen geben musste.

Yoshiaki Sugano

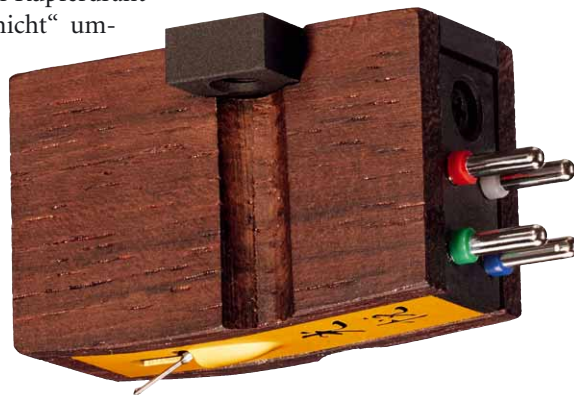
Um Yoshiaki Sugano, den Gründer von Koetsu, spannt sich über die Jahrzehnte ein besonders hartnäckiger Mythos, der auf jeden Fall auch seine Berechtigung hat. Der Mann hat, nachdem er von seinem Job bei Toyota in Rente ging, einer seiner Leidenschaften ab Mitte der 1970er Jahre mit den Koetsu Tonabnehmern gefröhnt. Sugano Senior war auch Boxer, Maler und Schwertschmied, ein Talent, das ihm bei den Koetsu Anfängen zugute kam – Metallbearbeitung sei Dank. Den späteren Markennamen entlehnte er vom japanischen Renaissancekünstler Honami Koetsu, in dessen Tradition er sich sah. Schau ich auf seine Biografie und seine Talente, verstehe ich dieses Gefühl. Da er Musikliebhaber gerade westlicher Klassik war, bündelte er hier einige seiner Leidenschaften, was typisch für Renaissance-menschen ist, und



entschloss sich, Tonabnehmer zu bauen, die er so auf dem Markt nicht finden konnte. Zuvor hatte er unter anderem Ortofon SPU's demontiert, dann auch diverse Modelle repariert. Auch bei Supex scheint er die Finger im Spiel gehabt zu haben, wie genau, weiß man nicht.

Koetsu Besonderheiten

Für den Generator seiner ersten Koetsus wickelte seine damalige Frau angeblich die Spulen. Für die Spulen der höherwertigen Systeme verwendete Sugano einen speziellen Prozess, auf Englisch „silver cladding“ genannt. Dabei wird ein purer Kupferdraht mit einer dünnen „Silberschicht“ ummantelt, vergleichbar einem Strumpf, der über ein Bein gezogen wird. Das Kupfer wird nicht beschichtet, galvanisiert oder ähnliches. Es handelt sich auch nicht um ein Hybridmaterial, wie die Wortwahl „cladding“ enthält, was „verkleidet“ bedeutet. Das ist, wie man sich vorstellen kann, ein heikler und aufwendiger Prozess, der andere elektrische Eigenschaften nach sich zieht, als bei versilbertem Kupfer und den meines Wissen kein anderer Hersteller einsetzt. Dieses Beispiel mag als eines von vielen zum Verständnis der Entwicklungsleistung von Yoshiaki Sugano dienen. Der

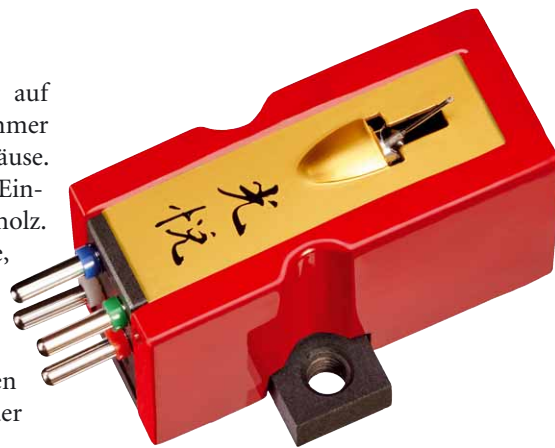


Rosenholz veredelt und mit Platinmagneten quasi geweiht. Damit kann man das Kapitel Abtaster schon schließen

größte Unterschied zu allen damals auf dem Markt befindlichen Tonabnehmer waren aber die unterschiedlichen Gehäuse. Es gab eloxiertes Aluminium für das Einstegersystem Black oder pures Rosenholz. Darüber kamen dann die Modelle, deren Rosenholzkorpus mit Urushi-Lacken nach uralten japanischen Handwerkstraditionen veredelt waren. Und am Ende der Palette glänzten die Steinsysteme aus Onyx, Jade oder Koralle.

Mythen und Wahrheiten

Wie genau der Anfang der Koetsu-Produktion aussah, wann das erste System auf den Markt kam und wer die Systeme zu Beginn wirklich zusammen baute, wissen wir nicht verbindlich. Wie schon erwähnt, gäbe es Koetsu ohne Yoshiaki Sugano einfach nicht. Seine Impulse, seine Ideen, seine Liebe zu japanischer (Handwerks)-Kunst und nicht zuletzt zur Musik haben Koetsu entstehen lassen. Für die Umsetzung seiner Klangvorstellung hat er Handwerksmeister, Universitäten und spezialisierte Fachbetriebe gesucht und gefunden. Sicher scheint, dass Sugano die Systeme vor dem Verkauf geprüft und gegebenenfalls nachjustiert hat. Das darf man auch seinem



Das Urushi Vermilion ist elektrisch etwas anders als seine Urushi-Kollegen und ebenso faszinierend

Sohn Fumihiko zutrauen, der selbst kein Koetsu aufgebaut hat. Man darf sich auch nicht von frühen Exemplaren mit der Aufschrift „Musashino Audio Labo“ verwirren lassen, denn das war anscheinend der erste Firmenname vor Koetsu. Anfang 2002 ist Yoshiaki Senior gestorben, aber bevor ich nun den Schleier um den Mythos der jahrzehntelangen Fertigung der Koetsus lüfte, möchte ich zu den Ereignissen nach dem Tod von Fumihiko Sugano kommen, seinem Sohn, der Koetsu nach dem Tod des hochbetagten Vaters weiter geführt hatte.

Es endet, oder?

Yoshiaki Sugano hatte für seine Nachfolge eine eigenwillige Wahl getroffen. Einer seiner Söhne arbeitete bei Pioneer und hatte seinem Vater Lautsprecher und Röhrenverstärker gebaut. Der andere war dem Vater in Sachen Berufswahl in die Automobilbranche gefolgt und für Mercedes Japan tätig. Eben dieser Sohn namens Fumihiko übernahm dann Koetsu. Der Legende nach bildete ihn sein Vater, der ja selbst Autodidakt war, aus. Doch darauf werfen wir nachher ein neues Licht. Jedenfalls verwaltete Fumihiko Sugano das Erbe seines Vaters, Innovationen oder Neuerungen gab es unter seiner Ägide nach meinem Wissen keine. Der Mythos hielt sich jedenfalls. Ähnlich wie nach dem Tod von Yoshiaki dauerte es auch nach Fumihikos Ableben 2023 gut anderthalb Jahre, bis das Schicksal der Koetsu Tonabnehmer geklärt wurde. Die Familie Sugano hatte sehr deutlich gemacht, dass sie Koetsu nicht weiterführen möchte. Warum? Niemand weiß es. Alle Versuche, sie zum Gegenteil zu überreden, schlugen fehl. Laut Arturo Manzano,



Die Holzboxen der neuen Koetsus sind etwas stabiler, Montagematerial ist nun dabei

der die Tonabnehmer schon seit 1993 in den USA vertrieb, zerstörten sie alles, was sie noch an Koetsu erinnerte. Warum? Auch das werden wir nie erfahren. Doch Manzano gab sich damit nicht zufrieden. Zeit über ihn zu sprechen.

Arturo-san

Arturo Manzano ist ein außergewöhnlicher Mann. Es macht Freude, ihn zu treffen und sich mit ihm zu unterhalten, denn der Mann hat eine ansteckende, fast jugendliche Energie, die seinem Alter – die 70 hat er längst überschritten – spottet. Er wurde auf den Philippinen geboren und kam als Baby mit seinen Eltern nach San Francisco, wo er als Amerikaner groß geworden ist. Er erwarb einen Bachelor in Deutsch und Literatur, dazu lernte er 1993 seine deutsche Frau kennen, eine Kunstlehrerin und Künstlerin. Kein Wunder also, dass er so gut Deutsch spricht. Zwischen 1979 bis 1988 hatte er für Teledyne Acoustic Research in Europa gearbeitet – wir erinnern uns an die legendären Acoustic Research Lautsprecher. 1993 machte er sich dann mit seinem Freund Toshio Muroi selbständig. Muroi hatte AXISS Corp. Japan Distribution Inc. gegründet, Manzano nannte sein amerikanisches Baby AXISS Audio, später kam AXISS Europe hinzu. 2023 hat er AXISS Audio verkauft, AXISS Europe gehört ihm weiterhin. Gleich zum Start von AXISS Audio hatte ihn ein Freund aus Japan auf die Koetsu Tonabnehmer aufmerksam gemacht. Manzano hörte sich eines der Systeme an und schlug sofort zu. Als die Familie Sugano das Ende von Koetsu verkündete, ging Manzano seinen Weg weiter.



Fumihiko Sugano und ein junger Arturo Manzano Mitte der 1990er Jahre. Ohne Manzanos Einsatz gäbe es Koetsu nicht mehr

Der Neuanfang von Koetsu

Mit Hilfe seines Freundes Kensuke Ushijima, der für die Firma Dai-Ichi-Shoji OEM-Tonabnehmer baut und für Manzano die Mustang-Serie entwickelt hat, fand er nicht nur die Zulieferbetriebe von Koetsu, sondern auch wer die Koetsu Systeme seit 40 Jahren in Wirklichkeit baute. Als Manzano diese Entdeckung machte, war er heilfroh, denn die Nachfragen nach Koetsu-Reparaturen überschlugen sich. Also fragte er den Mann namens Ogura-san, ob er Koetsu-Rebuilds für ihn machen könne. Ogura sagte zu, denn er hatte noch die nötigen Maschinen. Manzano gründete daraufhin Analog2Fidelity, eigentlich nur



Beim Urushi Tsugaru können sich die Geister scheiden: dem einen ist es zu poppig, der andere liebt es



Das schönste Urushi? In der „Black“-Ausführung wird eine dezente Ästhetik auf die Spitze getrieben



Ein seltenes, privates Bild des Mannes, der die Koetsu-Tonabnehmer seit mehr als 40 Jahren baut: Ogura-san

für diese Rebuilds. Doch dann fand er heraus, dass die Koetsu Trademarks nirgends geschützt waren und holte das nach. Es wäre fahrlässig gewesen, das nicht zu tun, zumal die Familie ihr Desinteresse ja mehr als deutlich gemacht hatte. Und so wurde aus der Reparaturidee die Neugeburt von Koetsu nach dem OK von Ogura. Entscheidend dafür war die weitere Hilfe von Kensuke Ushijima. Durch ihn bekam Manzano bis Ende 2023 alle alten Zulieferer ins Boot, auch den Platinmagnethersteller, der sonst nur für die Regierung arbeitet, fürs Militär um genau zu sein. Diese Magnete sind gewissermaßen die Sahnehaube des maximal möglichen Koetsu Klangs. Platin alleine wäre nicht leitfähig, doch die Legierung mit Eisen und / oder Nickel macht es möglich, die genaue Zusammensetzung wird natürlich nicht verraten. Nur so viel, dass der Platinanteil der Koetsu-Magneten mit 50% außergewöhnlich hoch ist. Sie sollen ein besonders homogenes Magnetfeld erzeugen und einen Klang voller Zartheit, Farbenpracht und Vollmundigkeit ermöglichen.

Ogura-san

Der Mann, der für die Herstellung der meisten Koetsu Tonabnehmer verantwortlich ist, heißt also Ogura und nicht Sugano. Das ist eine besonders schöne Anekdote, weil die Firma Ogura seit Jahrzehnten die Koetsu-Nadeln mit dem Sugano-Schliff herstellt. Aber unser Mann ist sein eigener Ogura und nach der ersten guten Nachricht, dass er wieder Koetsu Systeme baut und nicht nur repariert, kann ich gleich die vielleicht noch bessere anschließen: er hat einen Sohn Mitte 40, der seinen nun auch schon 80 Jahre alten Vater beerben wird und die Marke weiter führt. Aber wer ist dieser Hr. Ogura? Der Mann begann seine Karriere 1963 bei Showa Kouon Kougyo Co., Ltd, der Firma, die dann Stax wurde. 1968 wurde er gefragt, ob er helfen wolle, die Firma NEAT neu aufzubauen. Er wollte und lernte dort die Kunst des Tonabnehmerbaus. 1972 gründete er dann Ogura Acoustic Parts und stellte MM-Tonabnehmer für einen bestimmten Hersteller her. 1974 benannte er seine Firma in Ogura Onkyo Co., Ltd. um und fertigte ab 1978 MC-Tonabnehmer für einen weiteren Hersteller. Die Namen muss er als OEM-Hersteller diskret behandeln. Ab 1984 begann er dann solitär

Koetsu Tonabnehmer herzustellen, was wir jetzt dank Arturo Manzano und Kensuke Ushijima erfahren haben. Ogura lernte Yoshiaki Sugano durch einen Geschäftspartner kennen. Sugano erklärte ihm den Herstellungsprozess von Koetsu und gestand, dass er aufgrund seines Alters und einer immer größeren Lust zu malen, schon lange jemanden suche, der seinen Ansprüchen gerecht werden könne. Ogura war sich nicht sicher, ob er der Richtige sei. Aber er fertigte mit den Bauteilen, die ihm Sugano zur Verfügung stellte, diverse Prototypen und gewann dessen Vertrauen. Von da an baute er gut 20 Jahre lang alle Koetsu Tonabnehmer. Nach der Übernahme der Firma durch Fumihiko Sugano ging es für etwa 20 Jahre weiter, denn Fumihiko hatte, wie Ogura betont, nicht die technischen Fähigkeiten, um Tonabnehmer zu bauen. Im Laufe ihres Älterwerdens machten beide Männer sich Gedanken, ob sie nur noch Reparaturen anbieten sollten. Doch zwei Tage, nachdem Ogura 2023 überraschend ins Krankenhaus musste, starb Fumihiko Sugano. Ogura erholte sich und fragte bei der Familie nach, wie es denn weiter gehen solle. Sie sagten ihm, das sei das Ende von Koetsu. Der Rest ist Audiogeschichte. Ogura-san wickelt im Übrigen die Spulen selbst und arbeitet ansonsten wohl nach dem Handbuch von Sugano Senior.

Koetsu 2025

Seit diesem Jahr werden Koetsu Tonabnehmer wieder gefertigt. Hier in Deutschland gab es lange fast keine Preiserhöhung, dazu kommen teurere Materialien, die Recherchen, Markenmeldungen, die neuen Verträge mit den Zulieferern und eine angepasste Entlohnung für Ogura-san. All das kostet Zeit und Geld, sprich die Systeme müssen teuer werden. Gefertigt werden sie



Oder ist vielleicht das Urushi Wajima mit seinen üppigen Goldflocken das Schönste? Kaum zu entscheiden

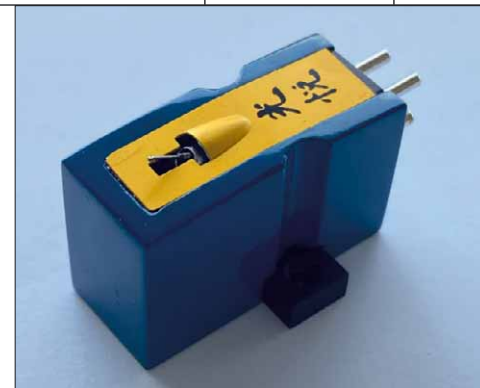
wie gewohnt, einige Kleinigkeiten änderten sich. Es gibt nun Gewindebohrungen für alle Modelle, stabilere Holzboxen mit den japanischen Zeichen für Koetsu und dem Zusatz „Made in Japan“ sowie mitgelieferte Inbusschlüssel und Schrauben, wie das jeder andere Hersteller auch macht. Die Wiedergeburt von Koetsu begann mit den Kernsystemen: dem Rosewood Signature (5.500 Euro) sowie den Urushi Systemen Black, Gold, Wajima und Tsugaru (je 6.400 Euro). Das Urushi Vermilion kostet noch 500 Euro mehr. Gegen Ende 2025 sollen dann auch Steinsysteme auf den Markt kommen und 2026 das Black, das leichter zu bauen ist, weil sein Korpus aus der CNC-Maschine fällt. Koetsu Besitzer und solche, die es werden wollen, können sich also entspannt zurücklehnen und das ist doch die Nachricht schlechthin: Koetsu bleibt uns erhalten.

Letzte Betrachtungen

Falls ich dachte, ich könne den Mythos Koetsu komplett lüften, wäre auch ich einer Hybris zum Opfer gefallen. Sicher aber

können wir den Mythos, dass die Suganos die Koetsu Tonabnehmer von Hand gebaut haben, zu den Akten legen. Im Übrigen ist das in der Welt des Tonabnehmerbaus gängig, gerade auch in Japan. Es gab immer Einzelkämpfer wie Haruo Takeda, dessen Miyabi Tonabnehmer mit ihm starben. Oder eben das Jobsharing von Designer und Erbauer: Lyra, Excel und nun auch Koetsu sind prominente Beispiele dafür. Yoshiaki Sugano war Koetsu mit seiner Vorstellungskraft, seinen Ideen und seiner Energie. Ohne ihn hätte es diese wunderbaren Tonabnehmer nie gegeben. Ich verneige mich vor ihm, seinem Sohn Fumihiko, dem Meisterbauer Ogura-san und Arturo Manzano, ohne die es heute keine Koetsu Tonabnehmer mehr gäbe. Die Welt der analogen Musikwiedergabe wäre viel ärmer.

Christian Bayer



Das Sky Blue dunkelt wunderschön nach. Es ist mit allen anderen Urushis, außer dem Vermilion, elektrisch identisch

Kontakt: www.axiss-europe.de

WILSON
AUDIO
Excellence in All Things™

SASHA V™



Exklusiv im Raum Stuttgart bei
FINK
HIFI KOMPETENZZENTRUM
www.my-hifi.audio



Dan D'Agostino
HARVEY AUDIO SYSTEM